

G9 jetzt! Baden-Württemberg
Corinna Fellner und
Anja Plesch-Krubner

mailto: kontakt@G9-jetzt-BW.de



Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-
Württemberg
Frau Dr. S. Eisenmann
Mitglieder des Bildungsausschusses

Amtzell, Heidelberg, 27.04.2020

Betreff: Offener Brief – die aktuelle Situation macht das G9 dringender denn je!

Sehr geehrte Frau Dr. Eisenmann, sehr geehrte Mitglieder des Bildungsausschusses,

die Zeiten sind merkwürdig, teilweise bedrohlich - ein Virus diktiert momentan unser Leben. Natürlich sind der Schutz der Menschen und die Vermeidung von schwerer Krankheit oder gar Tod momentan oberste Gebote. In der Folge der nötigen einschneidenden Maßnahmen spitzt sich gerade ein bereits von uns angemahntes Problem gefährlich zu und wird gravierende Auswirkungen nach sich ziehen.

Aktuell führt die coronabedingte Schließung der Schulen zu folgenden weiteren Zuspitzungen:

- **Massive Stoffversäumnisse:** Homeschooling kann auch bei optimalem Engagement von Seiten der Lehrkräfte wie der SchülerInnen niemals als vollwertiger Ersatz des Präsenzunterrichts gesehen werden. Herr Meidinger, Präsident des deutschen Lehrerverbandes, schätzt, dass man maximal von einem selbständigen Erarbeiten eines Viertels des Schulstoffs ausgehen darf, wenn überhaupt. Bei einem 11.Klässler beispielsweise werden bis zur voraussichtlichen Wiederaufnahme des Unterrichts am 4. Mai allein 75 Stunden in den Neigungsfächern ausgefallen sein. Darüber hinaus leiden natürlich Schüler aller Klassen unter den Versäumnissen, denn ein Nacharbeiten ist parallel zum dicht getakteten G8-Bildungsplan unmöglich.
- **Unterschiedliche Lernmethoden/pädagogische Anbindung – unterschiedliche Lernerfolge:** Das Homeschooling läuft an den verschiedenen Schulen sehr unterschiedlich ab, es variiert auch stark von LehrerIn zu LehrerIn. So erstrecken sich die Arbeitsaufträge vom seitenweise selbständigen Erarbeiten des Stoffes im Lehrbuch und dem Ausfüllen von Arbeitsblättern – ohne Korrektur oder individueller Kontaktaufnahme – bis hin zu videogestütztem Unterricht mit konkreter Anleitung und unmittelbarer Rückmeldung durch die Lehrkraft.



- **Ungleiche Lernvoraussetzungen – mangelnde Bildungsgerechtigkeit:**

Abhängig von den sozialen Gegebenheiten findet das Lernen der SchülerInnen unter sehr unterschiedlichen Bedingungen statt. So fehlt es in einigen Haushalten schon ganz grundsätzlich an eigenen Arbeitsplätzen, PCs und Druckern, es mangelt an Unterstützung, und der Unterricht findet im Angesicht schwerer wirtschaftlicher Sorgen statt.

- **Die Krise belastet die Schüler:** Dieser Aspekt kommt in der allgemeinen Diskussion leider zu kurz, aber Lernen ist kein simpler mechanischer Vorgang wie das Betanken eines Autos. Um überhaupt lernbereit und lernfähig zu sein, bedarf es gewisser psychischer Voraussetzungen. Die momentan erlebte Ausnahmesituation belastet auch – oder gerade! – die Kinder, die unsere Sorgen um Angehörige oder die berufliche Existenz mit ihren feinen Antennen sehr sensitiv aufnehmen. Gar nicht erst zu reden davon, dass manche SchülerInnen und ihre Familien unmittelbar von einer Coronaerkrankung betroffen sind.

Daher fordern wir Eltern, aber auch zahlreiche Lehrerinnen und Lehrer der allgemeinbildenden Gymnasien in Baden-Württemberg, **ein sofortiges G9 ab dem nächsten Schuljahr für alle Gymnasiasten der jetzigen Klassen 5-11.**

Denn nur so können die Versäumnisse aller SchülerInnen gerecht ausgeglichen und die Chancengleichheit gewahrt werden. Es wäre nicht fair, wenn unsere Kinder den Makel eines „Corona-Abiturs“ unter leichteren Bedingungen, mit Notenbonus oder ausgesparten Inhalten durch ihr weiteres Leben tragen müssten. Geht es hier schließlich nicht primär um das Erlangen eines Abschlusses, sondern um das Recht auf Bildung. Das allgemeinbildende Gymnasium soll und muss stets verlässlich auf ein Universitätsstudium vorbereiten und daher brauchen wir gerade in den auch weiterhin zu erwartenden globalen Krisen mündige, freie, breitgebildete und innovative junge Menschen.

Die Einführung von G9 gäbe zunächst Zeit, versäumten Stoff nachzuholen – es ermöglicht eine bessere Kompensation der zu erwartenden temporären Schließungen einzelner Schulen/Klassen. Im weiteren Verlauf könnten dann die Ausgestaltung/Bildungspläne/Lehrbücher an ein G9 angepasst werden. Das Schuljahr 2020/2021 würde als erstes G9-Jahr durch eine Reduktion der erforderlichen Deputatsstunden zudem Freistellungen älterer oder vorekrankter Lehrkräfte mit Risikofaktoren abfedern.

Wir möchten Sie bitten, unsere Sorgen ernst zu nehmen – zum Wohle unserer SchülerInnen in Baden-Württemberg! Aus den hier genannten, aber auch bereits andernorts vorgebrachten Gründen (vgl. etwa zahlreiche schriftliche Hilferufe aus den Kollegien vieler Gymnasien, die seit längerem dem Hauptpersonalrat und Philologenverband vorliegen) führt an einer schnellen Wiedereinführung des G9 kein Weg vorbei.

Mit hoffnungsvollen Grüßen

Corinna Fellner und
Anja Plesch-Krubner
für G9 jetzt! BW